

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gesang-buch, Darinnen Alte und neue, jedoch insgesamt auff lauter bekandte Melodeyen abgefasset geistreiche Lieder zu finden, Welche Noch mit einem neuern Anhang vermehret worden

Adler, Jacob Nicolaus

Oldenburg, 1707

VD18 12925756

Von der Busse.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18359

ren: Durch dich kan ich die Werke thun/ Darzu
ich bin erkohren/ Und die du selbst befohlen.

6. Der alte Mensch muß sterben ab / Der neue
aber leben. Ich muß den Lüsten / die ich hab / Im
Geiste wiederstreben: Dem Guten aber hangen
an/ Berrichten deinen Willen/ Mit Fleiß und
Sorgfalt dencken dran/ Daß ich ihn mög erfüllen/
Durch deine Krafft und Stärke.

7. Gott Vater/ Sohn und Geist verleihe/ Um Jesu
Christi willen/ Daß ich mich meiner Tauff erfreu/
Und dein Wort mag erfüllen: Gib/ daß ich alle
Sünden hass/ Und böse Lüste dämpffe/ Im Guten
nimmer werde laß/ Und ritterlich hier kämpffe /
Bis ich dein Reich ererbe.

Von der Busse.

106.

Erbarm dich mein/ O Herre Gott/ Nach de
ner grossn Barmherzigkeit. Wasch ab / mach
rein mein Mißthat/ Ich erkenn mein Sünd und
ist mir leid/ Allein ich dir gesündigt hab / Das ist
wider mich stetiglich: Das Böß für dir mag nicht
bestahn/ Du bleibst gerecht/ ob man urtheilet dich.

2. Sieh/ Herr/ in Sündn bin ich gebohren/ In
Sündn empfieng mich mein Mutter: Die War
heit liebst/ thust offenbarn Deiner Weisheit
heimlich Güter / Bespreng mich/ Herr/ mit Iso
ps / Rein werd ich/ so du wäschest mich/ Weisser
denn Schnee/ mein Gehör wird froh / All mein
Gebein wird freuen sich.

3. Herr/ sieh nicht an die Sünde mein / Thu
ab all Ungerechtigkeit/ Und mach in mir das Herz
rein/ Sinn neuen Geist in mir bereit: Ver
wirff mich nicht von deinem Angesicht / Deinn
heilgen Geist wend nicht von mir/ Die Freud de
nes Heils/ Herr/ zu mir richt / Der willig Geist
enthalt mich dir.

4. Die Gottloßn wil ich deine Weg/ Die Sünder
auch darzu lehren / Daß sie / vom bösen falschen
Steg/ Zu dir/ durch dich sich bekehren. Beschirm
mich /

nich/Herr / meins Heils ein Gott / Für dem
Urtheil durchs Blut bedeutet: Mein Zung verkündt
dein rechts Gebot / Schaff / daß mein Mund
dein Lob außbreit.

5. Mein leiblich Opffer von mir heischst / Ich
hätt dir das auch gegeben / So nimm nun den
zerknirschten Geist / Betrübts und traurigs Herz
daneben: Verschmäh nicht Gott / das Opffer mein /
Thu wol in deiner Gütigkeit Dem Berg Zion / da
Christen seyn / Die opffern dir Gerechtigkeit.

107.

Herr Jesu Christ / du höchstes Gut / Du Brunn-
quell aller Gnaden / Sih doch / wie ich in mei-
nem Muth / Mit Sünden bin beladen / Und in
mir hab der Pfeile viel / Die im Gewissen ohne Ziel
Mich armen Sünder drücken.

2. Erbarm dich mein / in solcher Last / Nimm
sie aus meinem Herzen / Dieweil du sie gebüffet
hast / Am Holz mit Todes-Schmerzen / Auff daß
ich nicht / für grossen Weh / In meinen Sünden
untergeh / Noch ewiglich verzage.

3. Fürwar / wenn mir diß kümmt ein / Was
ich mein Tag begangē / So fällt mir auf das Herz
ein Stein / Und bin mit Furcht umfangen: Ja / ich
weiß weder aus noch ein / Und müste ganz verloh-
ren seyn / Wann ich dein Wort nicht hätte.

4. Aber dein göttlich Wort das sagt / Die Sün-
de sey vergeben / So hier auff Erden wird geklagt /
Und schade nicht am Leben / Dieweil es alle Gnad
verheißt / Denen / die mit zerknirschten Geist Zu
dir / O Jesu / kommen.

5. Dieweil ich deñ in meinem Sinn / Wie ich zu-
vor geklaget / Auch ein betrübter Sünder bin /
Dem sein Gewissen naget / Und gerne möcht im
Blute dein Von Sünden abgewaschen seyn / Wie
David und Manasse.

6. So komme ich nun auch allhie In meiner
Angst geschritten / Und thu dich mit gebeugtem
Knie / Von ganzem Herzen bitten: Verzeibe mir
doch

doch gnädiglich / Was ich mein Tage wider dich
Auff Erden hab begangen.

7. O Herr mein Gott / vergib mirs doch / Um
deines Nahmens willen / Und thu in mir das
schwere Joch Der Ubertretung stillen / Daß sich
mein Herz zu frieden geb / Und dir hinfort zu Eh-
ren leb / Mit kindlichem Gehorsam.

8. Stärck mich mit deinem Freuden-Geist / Hilff
mir durch deine Wunden / Heil mich mit deinem
Todes-Schweiß / In meiner letzten Stunden :
Und nim mich einst / weñ dir's gefällt / In wahren
Glauben von der Welt / Zu deinen Außerwelten.

108.

Ach / Gott und Herr ! Wie groß und schwer
Sind mein begangne Sünden / Da ist niemand /
Der helfen kan / In dieser Welt zu finden.

2. Ließ ich gleich weit / Zu dieser Zeit / Bis an
der Welt ihr Ende / Und wolt loß seyn Des Kreuzes
Pein / Würd es sich doch nicht enden.

3. Zu dir stieh ich / Verstos mich nicht / Wie ichs
wol hab verdienet. Ach Gott ! zürn nicht / Geh nicht
ins Gericht / Dein Sohn hat mich versühnet.

4. Solß ja so seyn / Daß Straff und Pein Auff
Sünde folgen müssen / So fahr hie fort / Nur scho-
ne dort / Und laß mich hie wol büßen.

5. Gib / Herr / Gedult / Vergiß die Schuld / Ver-
leih ein ahorsam Herze : Laß mich ja nicht / Wies
offt geschicht / Mein Heyl murrend verscherzen.

6. Handel mit mir / Wies düncket dir / Durch
dein Guad wil ichs leiden / Laß mich nur nicht /
Dort ewiglich / Von dir seyn abgeschieden.

7. Gleich wie sich sein Ein Vögelein Im ho-
len Baum verstecket / Wans trüb hergeht / Die
Lufft unstät Menschen und Vieh erschrecket.

8. Also / Herr Christ / Mein Zuflucht ist Die Hö-
le deiner Wunden : Wan Sünd und Tod Mich
bracht in Noth / Hab ich mich drein gefunden.

9. Darinn ich bleib / Ob schon der Leib und Seel
von ander scheidē / So werd ich dort Bey dir / mein
Hort / Seyn in ewigen Freuden.

10. Ehre

10. Ehre sey nun Gott Vater/ Sohn/ Sammt
heilgem Geist zusammen : Zweifel auch nicht /
Weil Christus spricht : Wer glaubt/ wird selig. A-
men !

109.

Aus tieffer Noth schrey ich zu dir / Herr Gott /
erhör mein Ruffen/ Dein gnädig Ohr neig her
zu mir/ Und meiner Bitt sie öffne : Denn so du
wilst das sehen an/ Was Sünd und Unrecht ist
gethan/ Wer kan/ Herr/ für dir bleiben ?

2. Bey dir gilt nichts/ denn Gnad und Gunst /
Die Sünde zu vergeben / Es ist doch unser Thun
umsonst/ Auch in dem besten Leben : Für dir nie-
mand sich rühmen kan / Des muß dich fürchten
jederman / Und deiner Gnade leben.

3. Darum auff Gott wil hoffen ich / Auff mein
Verdienst nicht bauen : Auff ihn mein Herz sol
lassen sich/ Und seiner Güte trauen / Die mir zu-
sagt sein werthes Wort : Das ist mein Trost und
treuer Hort / Des wil ich allzeit harren.

4. Und ob es wähet bis in die Nacht/ Und wie-
der an den Morgen/ Sol doch mein Herz an Got-
tes Macht Verzweiffeln nicht/ noch sorgen. So thu
Israel rechter Art / Der aus dem Geist erzeuget
ward / Und seines Gotts erharre.

5. Ob bey uns ist der Sünden viel/ Bey Gott ist
vielmehr Gnade/ Sein Hand zu helfen hat kein
Ziel/ Wie groß auch sey der Schade/ Er ist allein der
gute Hirt/ Der Israel erlösen wird / Aus seinen
Sünden allen.

110.

Klein zu dir/ Herr Jesu Christ / Mein Hoff-
nung steht auff Erden / Ich weiß/ daß du mein
Tröster bist/ Kein Trost mag mir sonst werden. Von
Anbeginn ist nichts erkohrn/ Auff Erden war kein
Mensch gebohrn/ Der mir aus Nothen helfen kan:
Ich raff dich an/ Zu dem ich mein Vertrauen hab.

2. Mein Sünd sind schwer und übergroß / Und
reuen mich von Herzen / Derselben mach mich
quit und los / Durch deinen Tod und Schmer-
zen : Und zeig mich deinem Vater an / Daß du
habst

Habst gnung für mich gethan/ So werd ich quit
der Sünden-Laſt : Herr/ halt mir feſt/ Weß du
dich mir verſprochen haſt.

3. Gib mir nach deiner Barmherzigkeit/ Den wahren
Chriſten-Glauben/ Auff daß ich deine Süßig-
keit Mag inniglich anschauen/ Für allen Dingen
lieben dich/ Und meinen Nächſten gleich als mich.
Am letzten End Dein Hülf mir ſend/ Damit bes-
hend Des Teuffels Liſt ſich von mir wend.

4. Ehr ſey Gott in dem höchſten Thron/ dem
Vater aller Güte / Und Jeſu Chriſt ſeinem liebs-
ten Sohn/ Der uns allzeit behüte/ Und Gott dem
heiligen Geiſte/ Der uns ſein Hülf allzeit leiſte/
Damit wir ihm gefällig ſeyn/ Hier in dieſer Zeit/
Und folgendß in der Ewigkeit.

III.

In ſeiner eigenen Melodey :

Oder: Ach Gott! vom Himmel ſih.

Du allen Menſchen abgewandt/ Zu dir gen
Himmel oben/ O Herr/ hab ich mein Herz
und Hand/ In meiner Noth/ erhoben: Mein Gott/
ich hoff allein auff dich/ Laß nicht zu Schanden
werden mich/ Daß ſich der Feind nicht freue.

2. Denn keiner wird beſchämte ſehn / Von den
nen/ die dir trauen : In deiner Hut die ſicher
gehn / Die auff dich feſte bauen. Zu Schanden
werden die gebracht/ Die deine Langmuth / Güte
und Macht Aus Uebermuth verachten.

3. Herr/ zeige mir ja deine Weg/ Und mir dein
Recht auch lehre : Leit mich auff deiner Wahrheit
Steg/ Du biſt mein Ruhm und Ehre / Mein Heil
und Troſt/ Mein Schutz und Rath : Auff deine
 Rettung/ Hülf und Gnad Hoff ich nun alle Tage.

4. Gedencke der Barmherzigkeit/ Die mir dein
Wort zuſaget/ Und wende von uns alles Lend /
Das mich im Herzen naget : Gedencke auch an
deine Treu Und Güte / die da täglich neu/ Und
von der Welt her wähet.

5. Gedencke doch hinfort nicht mehr/ An mei-
ner Jugend Sünde/ Und daß ich dich erzürne/ ſo
ſehr

ſehr/Wie ich es nun empfinde: Denck aber meiner allezeit / Nach deiner groſſen Gütigkeit / Und väterlichen Liebe.

6. Der Herr iſt gnädig / fromm und gut / Den Sünder zu berichten / Der elend iſt und Buſſe thut/Ohn Heuchler/Schein und dichten: Er lehrt ihn ſeinen Willen rein/Schreibt ihm den gar ins Herz hinein/Den rechten Weg zu wandeln.

7. Des Herren Weg iſt lauter Treu Und Wahrheit Jung und Alten/ Wenn ſie ihn lieben/ und dabey Sein Zeugniß willig halten. O Herr/durch deine Gnad und Huld / Verzeihe mir doch alle Schuld / Um deines Nahmens willen.

8. Wer in des Höchſten Furcht ſich hält / Der geht die rechte Straſſen: Wer gerne thut/ was Gott gefällt / Den will er nicht verlaſſen: Er ſegnet ihn mit milder Hand/ Daß er kan wohnen in dem Land / Und gibt das ſeinem Saamen.

9. Wer ſtets Gott fürchtet / liebt und ehrt / Wird ſein Geheimniß wiſſen/Den Gnaden-Bund wird er gelehrt / Kan reichen Troſt genieſſen. Herr / allzeit ſehe ich zu dir/Denn du bald meine Füſſe mir Wirſt auß dem Neze ziehen.

10. Ach wende zu mir ohn beſchwer Dein Antlig auß erbarmen/ Und ſchicke Hülff und Rettung her Mir Einfamen und Armen: Mein Herzens-Angſt iſt groſſ und viel/ Derſelben ſetze du ein Ziel/Und führe mich auß Nöhten.

11. Du biſt der Herr / der helfen kan / Drum ſchau auß meine Plage: Vergib die Sünd und nimm mich an/Auß daß ich nicht verzage. Sih an der Feinde groſſe Zahl / Wie ſie ohn Urſach allzumal Mich nur auß Frevel haſſen.

12. Bewahre mich/ Herr / in Gefahr / Laß mich zu Spott nicht werden: Laß ſchlecht und recht ja immerdar Behüten mich auß Erden. Dein warzte ich / und bitt / O Gott / Wollſt Iſrael auß aller Noth Gewaltiglich erlöſen.

112

Mel. Wenn wir in höchſten Nöhten.

O Fromm

D Frommer und getreuer Gott / Ich hab gebro-
chen dein Gebot / Und sehr gesündigt wider
dich / Das ist mir leid und reuet mich.

2. Weil aber du / O liebster Gott / Nicht hast
Gefalln an meinem Tod / Und ist dein herzliches
Begehren / Daß ich mich sol zu dir bekehren :

3. Auff diß Wort / lieber Vater fromm / Ich ar-
mer Sünder zu dir kom / Und bitt dich durch den
bittern Tod und heilige fünf Wunden roth

4. Deins lieben Sohnes Jesu Christ / Der mir
zu gut Mensch worden ist / Laß deine Gnad und
Gütigkeit Mehr gelten als Gerechtigkeit.

5. Verschon / O Herr / laß deine Huld zudecken
alle meine Schuld / So werd ich arm verlohrenes
Kind Frey / loß und ledig aller Sünd.

6. Ich wil / O Herr / nach deinem Wort mich
bessern / und fromm seyn hinfort : Damit ich mag
nach dieser Zeit Gelangen zu der Seligkeit.

113.

Mel. Auff meinen lieben Gott.

Wo sol ich fliehen hin / Weil ich beschweret bin /
Mit vielen grossen Sünden ? Wo sol ich Ret-
tung finden ? Wann alle Welt herkäme / Mein
Angst sie nicht wegnehme.

2. O Jesu voller Gnad / Auff dein Gebot und
Rath / Kommt mein betrubt Gemütthe zu deiner
grossen Güte : Laß du auff mein Gewissen Ein
Gnaden-Tropflein fließen.

3. Ich dein betrubtes Kind Werff alle meine
Sünd / So viel ihr in mir stecken / Und mich so
heftig schrecken / In deine tieffe Wunden / Da ich
stets Heil gefunden.

4. Durch dein unschuldig Blut / Die schöne
rothe Flut / Wasch ab all meine Sünde / Mit
Trost mein Herz verbinde / Und ihr nicht mehr
gedencke / Ins Meer sie tieff versencke.

5. Du bist der / der mich tröst / Weil du mich
hast erlost : Was ich gesündigt habe / Hastu ver-
scharrt im Grabe / Da hast du es verschlossen / Da
wird es bleiben müssen.

6. Ist

6. Ist meine Bosheit groß/ So werd ich ihr doch
loß/ Wann ich dein Blut aufffasse / Und mich dar-
auff verlasse. Wer sich zu dir nur findet/ All Angst
ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel: Doch was ich
haben wil/ Ist alles mir zu gute Erlangt mit dein-
nem Blute/ Damit ich überwinde Tod / Teuffel /
Höll und Sünde.

8. Und wenn des Satans Heer Mir gangent-
gegen wär/ Darff ich doch nicht verzagen / Mit
dir kan ich sie schlagen: Dein Blut darff ich nur
zeigen/ So mag ihr Troß bald schweigen.

9. Dein Blut der edle Safft/ Hat solche Stärck
und Krafft / Daß auch ein Tröpflein kleine Die
ganze Welt kan reine/ Ja/ gar aus Teuffels Ra-
chen Frey/ loß und ledig machen.

10. Darum allein auff dich / Herr Christ / ver-
laß ich mich/ Ist kan ich nicht verderben / Dein
Reich muß ich ererben: Denn du hast mirs er-
worben/ Da du für mich gestorben.

11. Führ auch mein Herz und Sinn Durch
deinen Geist dahin / Daß ich mag alles meiden/
Was mich und dich kan scheiden / Und so an dein-
nem Leibe Ein Gliedmag ewig bleibe.

114.

Mel. Vater unser im Himmelreich.

So wahr ich lebe/ spricht dein Gott / Mir ist
nicht lieb des Sünders Tod / Vielmehr ist
diß mein Wunsch und Will / Daß er von Sünden
halte still/ Von seiner Bosheit lehre sich / Und
lebe mit mir ewiglich.

2. Diß Wort bedenck / O Menschen: Kind /
Verzweifle nicht in deiner Sünd. Hier findest du
Trost/ Heil und Gnad/ Die Gott dir zugesaget
hat/ Und zwar durch einen theuren Eyd: O/ selig/
dem die Sünd ist leid!

3. Doch hüte dich für Sicherheit/ Denck nicht:
Es ist noch gute Zeit / Ich wil erst frölich seyn auff
Erd/ Und wann ich Lebens müde werd/ Als den wil
ich bekehren mich/ Gott wird wol mein erbarmen
sich.

4. Wahr

4. Wahr ist's / Gott ist zwar stets bereit / Dem Sünder mit Barmherzigkeit. Doch wer auf Gnade sündigt hin / Fährt fort in seinem bösen Sinn/Und seiner Seelen selbst nicht schont / Der wird mit Ungnad abgelohnt.

5. Gnad hat dir zugesaget Gott / Von wegen Christi Blut und Tod: Doch sagen hat er nicht gewolt/ Ob du bis Morgen leben solt. Daß du muß sterbē/ist dir kund/Verborgen ist die Todes: Stund.

6. Heut lebst du/ heut bekehre dich: Eh Morgen kömmt/kans ändern sich. Wer heut ist frisch/gesund und roht/ Ist Morgen krank/ ja wol gar todt. So du nun stirbest ohne Buß / Dein Leib und Seel dort brennen muß.

7. Hilf/ O Herr Jesu/ hilf du mir / Daß ich jetzt komme bald zu dir/Und Buße thu den Augenblick/ Eh mich ein schneller Tod hinrückt / Auff daß ich heut und jederzeit Zu meiner Heimfabrt sey bereit.

II 5.

Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.

W Eh mir! daß ich so oft und viel/ Als wär ich gar verblendet/ Gesündigt ohne was und Ziel/Von Gott mich abgewendet: Der mir doch nichts/denn lauter Gnad Und Wolthat stets erwiesen hat/ In meinem ganzen Leben.

2. Weh mir! daß ich für meinem Gott Mein Herz so fest verschlossen/Darinnen er mein Schutz in Noht Zu seyn war unverdrossen: Viel Greuel hab ich drein gebracht / Des Herren Gutthat nicht bedacht/ Wuhtrwillig sie vergessen.

3. Mich überzeuget Herz und Sinn / Ich muß es frey bekennen / Daß ich der größte Sünder bin/ Darff mich nicht anders nennen: Doch wann ich dich/ O Gott/ schau an/ Mit nichten ich verzweifeln kan / Du kanst und wilst mir helfen.

4. Groß ist zwar meine Missethat/ Die mich bis her besessen: Doch ist weit grösser deine Gnad / Niemand kan sie ermessen. So groß/ O grosser Gott/ du bist/ So groß ist auch zu aller frist Bey dir die Gnad und Güte.

s. Die

5. Die hast du keinem je versagt / Weil diese Welt gestanden. Wer dir vertraut und nicht verzagt / Wird nimmermehr zu schanden. Ich bitt / ich fleh / ich schrey / ich ruff / Auff deine Gnad ich wart und hoff: Ach! laß mich Gnade finden.

6. Ich bin das ungerahtne Kind / Das sich von dir gewendet / Und mit dem frechen Welt-Gesind Sein Erbtheil hat verschwendet / Dich / als das Lebens-Brod / ohn Scheu Hindan gesetzt / und wie die Sau Nach Träbern mich gesehnet.

7. Ich habe dir oft widerstrebt / Gefolget meinem Willen / Und den Begierden nachgelebt / Daß ich sie möcht erfüllen. Das höchste Gut hab ich verachtt / Auff diß / was zeitlich ist / gedacht / Mein Herz daran gehenget.

8. Doch aber bitt ich dich / aus Gnad Wollst du nicht mehr gedencen / Was ich geübt für Frevelthat: Ins Meer wollst du sie sencken. Die Sünd erlaß / die Straff abführ / Ein neues Herz schaff in mir / Um Jesu Christi willen.

116.

Mel. Durch Adams Fall ist ganz.

1. O armer Sünder komme hier / Mit höchst-berübtem Herzen / O Gott / für deine Gnaden Thür / Und klage dir mit Schmerzen Die Sünden all Und jeden Fall / Den ich für dir begangen / Von Jugend auff: Meins Lebens Lauff Hat nichts für dir zu prangen.

2. Die Sünden sind / die ich gethan / Unmöglich zu erzählen: Doch ich sie auch nicht bergen kan / Weil sie mich immer quälen. Dein liebster Sohn Hat mich davon / Durch seinen Tod / entbunden: Dennoch hab ich jetzt lassen mich Die Sünd auff's neu verwunden.

3. So ist auch mein Undanckbarkeit Sehr groß bis auff die Stunde / Ich habe dir zu keiner Zeit Gedanckt von Herzen-Grunde / Für deine Treu / Die täglich neu / Für deine Lieb und Güte / Die ich an mir gar reichlich spür / Und stets trag im Gemühte.

4. Fürnemlich hast du mit Gedult Bisher mein

mein

mein verschonet / Und mir nicht / wie ich oft ver-
schuldt / Bald zornig abgelohnet: Hast fort und
fort / O höchster Hort / Dich meiner angenom-
men: Hast nichts gespart / Nach deiner Art / Bis
ich zu dir bin kommen.

5. Mit deinem Wort hast du gar oft An mein
Hertz angeschlagen: Du hast mir lieblich zuge-
rufft / Den Himmel angetragen: Hast früh und
spät / Durch viel Wolthat / Zur Busse mich bewo-
gen: Auch mit Trübsal / Angst / Noth und Quaal
Zu dir hinauff gezogen.

6. Dennoch / das ich nicht leugnen kan / Wann
du gleich angeklopffet / Hab ich dir niemals auff-
gethan / Die Ohren zugestopffet / Durch Unbes-
dacht Dis gang verachtet / Den Rücken dir gekeh-
ret: Doch hast du mich So gnädiglich Geduldt /
und nicht verzehret.

7. Du könntest oft mit Fug und Recht Das Les-
ben mir verkürzen / Und mich / als einen bösen
Knecht / Hinab zur Hölle stürzen / Der ich ohn
Scheu / Ohn Leid und Reu / In Sünden mich ver-
weilet: Dennoch giebst du Mir Raum und Ruh /
Hast mich nicht übereilet.

8. Wenn mein Hertz dis bey sich bedenckt / Möcht
es für Angst zerspringen. Die grosse Sicherheit
mich kränckt / Wil Marck und Bein durchdrin-
gen. Kein Hölle-Wein So groß mag seyn / Ich
habe sie verschuldet. Ich bin nicht wehrt / Das
mich die Erd Ernähret / trägt und duldet.

9. Ich bin nicht wehrt / das man mich nennt
Ein Werck von dir geschaffen. Werth bin ich /
das all Element Zur Straffe mich hinraffen. So
weit hats bracht Der Sünden Macht / Ich muß
es frey bekennen: Wo du sitzt an / Was ich ges-
than / So muß ich ewig brennen.

10. O Vater der Barmhertzigkeit / Ich falle
dir zu Fusse. Verwirff den nicht / der zu dir schreyt /
Und thut noch endlich Busse. Dein Angesicht
Mit Gnaden richt / Auff mich betrübtten Sün-
der /

der / Gib einen Blick / Der mich erquickt : All
Angst wird mir bald minder.

11. Eröffne mir dein freundlich Herz / Aus Väter:
licher Liebe. Vergib die Sünd / heil allen Schmerz:
Hilff / daß ich mich stets übe In dem / was dir Ge:
fällt an mir / Und alles Böse meide : Bis ich zur
Schaar Der Engel fahr / Hinauff in deine Freude.

117.

Mel. Wenn mein Stündlein verhanden.

Ich wil von meiner Missethat Zum Herren
mich befehren : Du wollest selbst mir Hülff
und Rath Hiezu / O Gott / bescheren / Und deines
guten Geistes Krafft / Der neue Herzen in uns
schafft / Aus Gnaden mir gewähren.

2. Natürlich kan ein Mensch doch nicht Sein
Elend selbst empfinden: Er ist ohn deines Wortes
Licht Blind / taub / ja todt in Sünden. Verkehrt
ist Will / Verstand und Thun : Des grossen Jams
mers wollst du nun / O Vater / mich entbinden.

3. Klopff durch Erkänntnis bey mir an / Und
führ mir wol zu Sinnen / Was böses ich für dir
gethan : Du kaust mein Herz gewinnen / Daß ich
aus Kummer und Beschwer / Laß über meine
Wangen her Vielheisse Thränen fließen.

4. Wie hast du doch auff mich gewandt Den
Reichtum deiner Gnaden! Mein Leben danck ich
deiner Hand. Du hast mich überladen Mit Ehr /
Gesundheit / Ruh und Brodt. Du machst / daß mir
noch keine Noth Bis hieher können schaden.

5. Du hast in Christo mich erwählt Tieff aus
der Höllen Fluthen : Es hat mir sonsten nicht
gefehlt In irgends einem Guten. Bisweilen bin
ich auch dabey / Daß ich nicht sicher lebt und frey /
Bestäupt mit Vaters Ruthen.

6. Hab ich denn nun auch gegen dir Gehors
sams mich beflissen? Ach! nein / ein anders saget
mir Mein Herz und Gewissen: Darin ist leider
nichts gesund / an allen Orten ist es wund Vom
Sünden: Wurm gebissen.

7. Die Thorheit meiner jungen Jahr / Und alle
le schön:

alle schände Sachē/Verklagen mich zu offenbahr:
Was sol ich Armer machen? Sie stellen/ Herr /
mir fürs Gesicht Dein unerträglich Bohn : Ges
richt/ Der Höllen offenen Rachen.

8. Ach! meine Greuel allzumal Schäm ich
mich zubekennen/ Ihr ist auch weder Maß noch
Zahl/ Ich weiß sie kaum zu nennen: Und ihr ist
keiner doch so klein/ Um welches willen nicht al
lein Ich ewig müste brennen.

9. Bis her hab ich in Sicherheit Gang unbe
sorgt geschlafen/ Gesagt: Es hat noch lange
Zeit/Gott pflegt nicht bald zu straffen: Er fäh
ret nicht mit unser Schuld So strenge fort / es
hat Gedult Der Hirt mit seinen Schafen.

10. Jetzt aber alls zugleich erwacht / Mein
Herz wil mir zuspringen: Ich sehe deines Bohnes
Macht / Dein Feuer auff mich dringen: Du re
gest wieder mich zugleich Des Todes und der Höl
len Reich / Die wollen mich verschlingen.

11. Wo bleib ich denn in solcher Noth? Nichts
helfen Thür und Riegel. Wo flieh ich hin? O
Morgenröth/ Ertheil mir deine Flügel: Verbir
ge mich / O fernes Meer: Bedecket mich/ fallt auff
mich her / Ihr Klippen / Berg und Hügel!

12. Ach! alls umsonst / und könt ich gar Bis
in den Himmel steigen / Und wieder in die Höll /
alldar Mich zu verkriechen / neigen: Dein Auge
dringt durch alles sich / Du wiest da meine Schand
und mich Der lichten Sonnen zeigen.

13. Herr Jesu/nimm mich zu dir ein/ Ich flieh
in deine Wunden: Laß mich da eingeschlossen seyn
Und bleiben alle Stunden. Dir ist ja / O du Gottes
Lamm / All meine Schuld am Kreuzes Stamm
Zu tragen aufgebunden.

14. Diß stell du deinem Vater für/ Daß es sein
Herze lencke / Daß er sich gnädig fehr zu mir /
Nicht meiner Sünde dencke: Und wegen dieser
Straff und Last/ Die du auf dich genommen hast/
Ins Meer sie alle sencke.

15. Hierauff wil ich zu jederzeit / Mit Ernst und
Sorgfalt / meiden All böse Lust und Eitelkeit / Und
lieber alles leiden / Denn daß ich Sünd aus Für-
sag thu. Ach! Herr / gib du stets Krafft dazu /
Bis ich von hier werd scheiden.

118.

Mel. Wie nach einer Wasser-Quelle.

Ach / wie wil es endlich werden! Ach/wie wil es
lauffen ab! Daß ich stets hang an der Erden /
Und so wenig Andacht hab: Ja/daß ich im harten
Sinn Ohne Busse gehe hin. Jesu / mir mein
Herze rühre / Mich zur wahren Busse führe.

2. Ach! ich fühle keine Reue / Und mein Sün-
den-Hertz ist kalt. Ich erkenne ohne Scheue Mei-
ne Fehler mannigfalt: Und doch/sonder Traurig-
keit/Lebe ich in Sicherheit. Jesu / mich doch so
regiere / Daß ich wahre Busse spüre.

3. Ach! ich kan an Gott nicht dencken / Wie ich
solt und gerne wolt: Dann mein Geist der läßt
sich lencken Dabin / wo er fliehen solt / Und klebt
dem zu feste an / Was zum Abgrund ziehen kan.
Jesu/hilff mein Hertz aus Gnaden Dieser schwe-
ren Last entladen.

4. Ach! weil dann mein Geist erstorben/ Und
mein Fleisch hat Uberhand / Seh ich nicht/was ich
erworben / Da ich mich von Gott gewandt. Mein
Verderben merck ich kaum/Weil ich geb dem Flei-
sche Raum. Jesu / mir die Gnade gönne / Daß
ich die Gefahr erkenne.

5. Ach! so wache dann von Sünden Auff/O du
mein sichrer Geist. Suche Gott/weil er zu finden/
Weil er noch dein Vater heisst. Komme/weil die
Gnaden-Thür Nun noch stehet offen dir. Jesu/zu so
gutem Wercke Mich mit Herzens-Andacht stärke.

6. Ach! mein Hertz / bedenck die Schulde /
Schau/wie weit du bist von Gott: Wie du seine
Gnad und Hulde Hast verworffen und verspott:
Und wie du / aus seiner Ruh / Selbst der Höllen
enleest zu. Jesu / mir mein Herze lencke / Daß es
diese Noht bedencke.

7. Ach!

7. Ach! weil daß noch Zeit zu kehren/ So ver-
laß ich diesen Stand. Du/mein Jesu/wollst mich
hören/ Und mir bieten deine Hand: Hilf mir
Schwachen/hilff mir auf/ Steure meinem Sün-
den-Lauff. Herr/um deiner Marter willen Wirft
du meinen Wunsch erfüllen.

8. Ach! ich kan schon tröstlich finden/ Jesu /
hier in deinem Blut Die Abwaschung meiner
Sünden: Dieses stärcket meinen Muth / Dis er-
frischet meinen Sinn/ Ob ich gleich ein Sünder
bin. Jesu/mich forthin regire/ Daß ich ein
fromm Leben führe.

119.

Mel. Aus tieffer Noth schrey ich.

O Sünde/du verfluchtes Gift/ Das uns von
Gott abwendet! O Gift/ das gar die Seele
trifft/ Das uns so heftlich schändet! Du nimmst
hinweg die wahre Ruh/ Ja/ sehest auch alsdann
uns zu/ Wenn sich das Leben endet.

2. Woher kommt diese Grausamkeit/ Die uns
das Herz abnaget? Woraus quillt doch das schwe-
re Leid/ Das uns so heftig plaget? Ach! Gott /
die Schuld ist gar zu groß / Und wir zu zahlen
arm und bloß/ Drum sind wir so verzaget.

3. Wir werden all / O Sünden-Kind/ In dieser
Zahl gefunden / Demnach wir Gott verpflichtet
sind Mit zehen tausend Pfunden: Wer aber zeigt
mir einen Mann / Der diese Schuld zu nehmen
an Sich herzhafft unterwunden?

4. Ach! keiner bis auff diese Stund Hat solches
unterstanden / Drum bitten wir aus Herzen-
Grund / In diesen Laster-Banden: Herr/ trage
doch mit uns Gedult / Vergib / und laß uns durch
die Schuld Nicht werden gar zu schanden.

5. Wir sind verderbt / kein Mensch ist rein Und
unbesleckt zu finden: Solt einer unbeschmitzet
seyn/ Und gänglich rein von Sünden? Ach! nein/
uns alle trifft der Fluch: Was läßt ein Blut-ge-
färbtes Tuch Für Freud uns doch empfinden?

6. Noch liegen wir/ O Gott/ für dir / Nicht uns

E i i j

fre böse

fre böse Sachen / Die uns zur Hölle stürzen
schieß / In etwas schön zu machen / Sie sind ja wie
Kosin so roht / Ihr Lohn ist Teuffel / Höll und
Tod: Erbarm dich nur der Schwachen.

7. Vergib uns unsre Missethat / Und laß die
Schuld doch sincken / Die dich so hart beleidigt
hat / Daß wir für dir auch sincken: Herr / deckst
du nicht die Sünde zu / So läßt uns Satannim-
mer Ruh / Zur Rechten und zur Linken.

8. Kein ander Mittel find ich hier / Als bloß /
Herr / deine Gnade / Denn niemand ist gerecht
für dir / Zu groß ist ja der Schade: Nur Iesus
Christus macht gerecht / Durch den ich armer
Sünden-Knecht Mich aller Börd entlade.

9. Nur dieser Iesus / Gottes Sohn / Ist in die
Welt gekommen / Durch Lieb erregt von seinem
Thron / Hat wilkig angenommen Der armen
Menschen Fleisch und Blut / Bevorab thät er das
zu gut Uns Sündern / nicht den Frommen.

10. Um seinet willen heb jetzt doch / O Vater
aller Güte / Von mir das schwere Sünden-Joch /
Und wende dein Gemühte Zu mir / mit wahrer
Lieb und Treu / O Iesu / dein Verdienst erfrey
Mein Hertz / Seel und Geblüte.

11. Wolan / ich weiß / Vergebung bringt Gerech-
tigkeit und Leben / Doch / was mir auffß Gewissen
dringt: Ich muß erst selbst vergeben Dem Nechs-
ten seine Missethat / Womit er mich beleidigt
hat / Ja / sehn ihm hold darneben.

12. Gott wil mir ja zehn tausend Pfund / Aus
lauter Gnad / erlassen / Wie solten denn mein
Hertz und Mund Den armen Mitknecht hassen?
Wer nicht verzeihet in der Zeit / Der sol dort in
der Ewigkeit Auffß grausamligst erblaffen.

13. Ich setz in meiner Bitt hinzu: Gott wolle mir
verzeihen / So gern / als ich dem Nechsten thu / Und
mich der Schuld entfreyen: Haß ich nun ihn / so
bitt ich Rach / und muß hiernegst nur Weh und
Ach / Sammt allen Teuffeln / schreiben.

14. Weg

14. Weg mit dem Zanken/Haß und Neid/ Ich wil die Feind auch lieben. Ja/ Gott/ es ist mir herzlich leid/ Das ich nicht stets geblieben In treuer Lieb- und Sanftmuths-Pflicht: Wolan/ die Besserung wil ich nicht Hinführo mehr verschieben.

120.

Mel. Lobet den Herrn:/: Denn er ist.

O Weh mir Sünder! :/: Was soll ich anfangen!
Weil ich von wegen meiner Missethaten :/:
Bey meinem Gott in Feindschaft bin gerathen.
O weh mir Armen! :/:

2. Wer kan mir helfen? :/: Ach! es ist ja/ leider!
Allhier auff Erden gar niemand zu finden :/: Der
mich bey Gott/ Von wegen meiner Sünden/ Auf-
sühnen künfte :/:

3. Ach! ich Elender :/: Soll nun seyn verlohren:
Denn Gottes Eyser stürzet mich zur Hölle :/: Da
ich/ samit andern meine Mitgesellen/ Ewig sol leidē :/:

4. O meine Seele! :/: Riß diese Noth zu Herzen:
Ach! falle doch mit wahrer Reu und Busse :/: Gott/
deinem Vater/ alsobald zu Fusse/ und suche Gnade :/:

5. Er ist barmherzig :/: Freundlich und gedul-
tig/ Von grosser Liebe/ Treue/ Huld und Güte :/:
Darum wird sich sein Väterlich Gemütthe Auch
dein erbarmen :/:

6. Nun Gott/ ich liege :/: Text vor deinen Augen
Mit flehen/bitten / hier auff meinen Knien :/: Bis
du mir alle Sünden hast verziehen : Ach! sey mir
gnädig :/:

7. Herr/ sey mitleidig :/: Gegen dein Geschöpf-
fe/ Das alle Krafft zum Guten hat verlohren :/:
Und dem die Sünd ist erblich angebobren : Drum
sey mir gnädig :/:

8. Erbarm dich meiner :/: Deines Sohnes we-
gen/ Der so viel Marter / Angst und Pein gelit-
ten :/: Damit er das / was ich hab überschritten /
Bey dir aufsühnte :/:

9. Nun/ Herr / ich traue :/: Das durch diese
Bitte Dein Vater-Hertz wird lassen sich erwei-
chen :/: Und du mir darauf Gnade wirst erzeigen.
Ich glaub es feste :/:

E i i i

10.

10. Drum ich die Worte :/: Da du sprichst zu andern / Daß ihre Sünde ihnen sey vergeben :/: Mit starkem Glauben / mir zum Trost und Leben / Auch auff mich deute :/:

11. Ach! Gott / wie friedlich :/: Ist nun mein Gemühte: Es ist ganz aller Angst und Furcht entladen :/: Dieweil ich weiß / daß du mich wirst zu Gnaden Wieder annehmen :/:

12. Lob / Preis und Ehre :/: Sey dir / Herr / gesungen / Für solche deine grosse Lieb und Güte :/: Ich sage noch aus dankbarem Gemühte: Lob sey dir / Herre :/:

13. Hilf / daß ich künftig :/: Möge Christlich leben / Und deinen guten Geist mich leiten lassen :/: Dagegen aber alle Sünden hassen. Herr / gib es gnädig :/:

121.

Mel. Wie nach einer Wasser-Quelle.

Guter / laß mich Gnade finden / Gib mir wieder Trost in Sinn / Der ich / wegen meiner Sünden / So betrübt und traurig bin. Siehe / mein Gott / wie ich hier / Jetzt für deiner Gnaden Thür / Mit dem Söllner schamroth stehe / Und dich um Vergebung flehe.

2. Du bist heilig / ich hingegen voller Ungerechtigkeit / Muß es bloß auff's bitten legen / Und auff deine Güte setzen meine Zuversicht: Dañ so du / Herr / dein Gericht ließest ohne Gnade ergehen / Würd es übel um mich stehen.

3. Aber / ach! nach deiner Lehre / Willst du keines Sünder's Tod: Sondern daß er sich bekehre / Und frey werde seiner Noth. Dieser Trost erquicket mich / Als der ich auch ängstiglich Neun und Leid bey mir empfinde / Über meine schwere Sünde.

4. Dencke / daß dein Sohn auff Erden / Drum vergossen hat sein Blut / Auff daß könne selig werden / Wer im Glauben Buße thut. Ach! sein Kreuz und Dorne Kron Bring ich hier für deinen Thron: Seinen Tod und Blutvergiessen Laß mich Armen auch genießen.

S. ZWAR

5. Zwar ich solte längst seyn kommen / Da es noch war rechte Zeit: Doch ist dadurch nichts bekommen Deiner grossen Gütigkeit. Keine Busse ist zu spät/Weñ sie nur von Herzen geht: Darum wird dir auch mein Flehen Annoch noch zu Herzen gehen.

6. Grosser Gott / voll Lieb und Treue / Laß / durch Jesu Wunden/doch Meine späte Busß und Reue für dir etwas gelten noch. Dencke doch nicht weiter dran/Was ich habe mißgethan: Laß mein arges Sünden-Leben dir aus Gnaden seyn vergeß.

7. Wirst du nun mir armen Sünder / O mein Gott/barmherzig seyn / Und in die Zahl deiner Kinder Wiederumb mich nehmen ein/So wil ich von Herzen dich dafür preisen ewiglich. Drum in Jesu Christi Nahmen Wollst du mich erhören. Amē.

Vor der Beichte.

122.

Mel. Werde munter mein Gemühte.

O Du Schöpffer aller Dinge/Höre/höre mein Gebet/Das ich jeso für dich bringe / Weil mein Herz in Angstē steht. Meine Sündē anasten mich/Darum kom ich hier für dich/Und bekenne meine Sünden: Aeh! Herr/laß mich Gnade finden.

2. Weil du heiffest alle kommen / Die beladen sind/zu dir/Bin ich auch nicht aufgenommen / Noch gewiesen von der Thür Der Gnaden/sondern du Wirst mir schaffen Fried und Ruh Vor den Sünden/die mich drücken/Und mir wieder Trost zuschicken.

3. Dein Wort bleibet ungebrochen / Das du einmal hast geredt: Nun hast du/O Gott gesprochen: Such mein Antlig im Gebet Darum kom ich auch für dich/Such dein Antlig:Aeh!laß mich Bey dir Trost und Gnade finden / Sprich mich loß von meinen Sünden.

4. Sih die Handschrift/die ich gebe Hier in deine Hand/O Gott/Drinn du sprichst: So wahr ich lebe/ Ich wil nicht des Sünders Tod / Sondern

E v

daß es